

Jahrestagung „Vom allgemeinen Verständnis bis zur Zielbestimmung – Qualität in den Frühen Hilfen von A-Z“

Tagesordnung: Mittwoch, 09. November 2022

| | |
|------------------|--|
| 09:30 Uhr | <i>Ankommen im Tagungshaus Gültstein</i> |
| 10:00 Uhr | Offizielle Begrüßung der Teilnehmenden |
| 10:15 Uhr | Vorstellung der Strukturen der Jahrestagung und Aktuelles aus der LaKo |
| 10:45 Uhr | Pause |
| 11:00 Uhr | Workshops <i>Themenschwerpunkt Qualität</i> |
| 12:30 Uhr | Mittagspause |
| 13:30 Uhr | Speed-Dating - Präsentationen aus den Workshops |
| 14.30 Uhr | Pause |
| 15:00 Uhr | Vortrag zu „Neue Realitäten“: Wie passen Qualität und Dauer-Krise zusammen? <i>Simon Grün, IMAKA Leonberg (digitale Zuschaltung)</i> |
| 16:00 Uhr | Zusammenfassung und Ende des ersten Tages |
| 18:00 Uhr | Abendessen |
| <i>ab 19 Uhr</i> | <i>Gemütlicher Ausklang</i> |

Jahrestagung „Vom allgemeinen Verständnis bis zur Zielbestimmung – Qualität in den Frühen Hilfen von A-Z“

Tagesordnung: Donnerstag, 10. November 2022

- | | |
|------------------|---|
| 09:00 Uhr | Qualitätsentwicklungsprozesse in den Netzwerken vor Ort <i>Christiane Voigtländer, Start GmbH Dresden</i> |
| 09:30 Uhr | Kurzeinblick: Erfahrungen der Qualitätsdialoge Frühe Hilfen (QDFH) Impuls zur dialogorientierten Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen Arbeitsphase zur gemeinsamen Einschätzung der aktuellen Situation/IST- Stand-Analyse (am Bsp. Einstiegsdimension Netzwerk) |
| 10:45 Uhr | Pause |
| 11:15 Uhr | Ideensammlung für Weiterentwicklungsmöglichkeiten und Überlegungen zu Maßnahmenplanungen |
| 12:30 Uhr | Mittagspause |
| 13:30 Uhr | Vorstellung und Erprobung von Praxismaterialien und Reflexion: Kollegialer Austausch und Beratung |
| 15:00 Uhr | Zusammenfassung der Veranstaltung und Ausblick |
| 16.00 Uhr | <i>Ende der Veranstaltung und Abreise</i> |

Workshops 9. November 2022

Die Referentinnen zeigen in einem kurzen Input von ca. 20-30 Minuten jeweils ihr Thema auf. Im Anschluss daran können Fragen und Diskussionen Raum finden durch unterschiedliche Methoden. Pro Workshop soll ein Flip Chart entstehen, das die Kernelemente widerspiegelt und im Speeddating nach der Mittagspause von einer im Workshop ausgewählten Teilnehmenden präsentiert wird.

1. Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel stellt zunehmend auch die Frühen Hilfen vor eine Herausforderung. Aus diesem Grund hat das NZFH eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. In diesem Workshop möchten wir uns mit den aktuellen Entwicklungen auf Bundes- sowie Kreisebene befassen und Lösungsansätze beleuchten.

Birgit Unger, Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen, KVJS Stuttgart

2. Präventionsketten

Präventionsketten sind als Strukturansatz zu verstehen, der darauf ausgerichtet ist, ein langfristiges, umfassendes und tragfähiges Netz von alters- und bedarfsgerechter Unterstützung, Beratung und Begleitung anzubieten. Außerdem werden präventive Angebote über kommunale Ressortgrenzen hinweg aufeinander abgestimmt. Dieser Ansatz wird im Workshop detailliert beschrieben.

Heike Lipinski, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart

3. Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement umfasst alle Maßnahmen zur Planung, Steuerung und Optimierung von Prozessen anhand vorgegebener Anforderungen. Das Ziel des Qualitätsmanagements ist es, die Qualität eines Produktes oder einer Dienstleistung und damit die Kundenzufriedenheit zu verbessern. Im Workshop werden Basics des Qualitätsmanagements vorgestellt und die Verknüpfung zur Arbeit in den Frühen Hilfen geschlagen.

Cornelia Gaal, Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen, KVJS Stuttgart

4. Ansiedlung der Netzwerkkoordination im Gesundheitsamt

In der Regel sind die Netzwerkkoordinierenden Frühe Hilfen in Baden-Württemberg bei den Jugendämtern angesiedelt. In Karlsruhe funktioniert das anders. Welche Herausforderungen und Profite das für die Praxis mit sich bringt, wird im Workshop aufgezeigt.

Melek Sert, Netzwerkkoordinierende im Gesundheitsamt Karlsruhe

5. Frühe Hilfen visualisiert

Häufig werden die Frühen Hilfen als „bunter Blumenstrauß“ beschrieben. Es gibt vielerorts ähnliche Angebote und doch regionale Unterschiede. In diesem Workshop soll durch die Visualisierung der Angebotslandschaft(en) ein Austausch über Potentiale und Hindernisse bei der Angebotsplanung und -gestaltung angeregt werden.

Eigenregie mit Arbeitsauftrag